

Informationshandzettel für Tierbesitzer

Anämie (Blutarmut) beim Hund



Wie definiert man Anämie (Blutarmut)?

Anämie ist die Verminderung der Zahl an roten Blutzellen (Erythrozyten) und des roten Blutfarbstoffes Hämoglobin, der für den Sauerstofftransport im Blut verantwortlich ist. Der Anteil der roten Blutkörperchen am Gesamtblut wird als Hämatokrit bezeichnet und in % angegeben. Der normale Hämatokrit beim Hund liegt zwischen 44-57% und bei der Katze zwischen 27-47%.

Eine Anämie ist keine selbständige Krankheit, sondern das Resultat anderer Krankheitsprozesse.

Normalerweise sind Verbrauch, Abbau und Neubildung der roten Blutkörperchen im Gleichgewicht. Ist dieses Gleichgewicht gestört, kommt es zu einer Anämie.

Es gibt 3 mögliche Ursachen für solche Störungen:

1. Es wird nicht genügend neues Blut gebildet (Aplastische Anämie, Knochenmarksinsuffizienz)
2. Es besteht ein Blutverlust (Blutungsanämie)
3. Die Lebenszeit der roten Blutkörperchen (normal 120 Tage) ist verkürzt, weil sie in einem Übermaß abgebaut bzw. zerstört werden (Hämolytische Anämie)

Welche Krankheiten lösen eine Anämie aus?

1. Störung der Blutbildung

- 1 chronische Krankheiten (z.B. Infektionen, Entzündungen)
- 2 chronische Niereninsuffizienz
- 3 Autoimmunerkrankungen
- 4 Hypothyroidismus (Schilddrüsenunterfunktion)
- 5 Chemikalien oder Toxine
- 6 Tumorerkrankungen
- 7 Mangelanämien (Eisenmangel, Vit B12 und Folsäuremangel)

2. Blutung/ Blutverlust

Die Hauptursachen für einen Blutverlust sind:

- 1 Verletzungen, Trauma
- 2 Tumoren der Milz, des Darmtraktes, der Nieren und der Blase
- 3 Krankheiten, die eine normale Blutgerinnung behindern (z.B. Vergiftung mit Rattengift, angeborene Gerinnungsstörungen etc.)
- 4 Parasiten wie Flöhe, Zecken und Würmer

3. Übermäßiger Abbau von roten Blutkörperchen (Hämolyse)

Die Hauptursachen für eine Hämolyse beim Hund sind:

- 1 Autoimmunerkrankungen
- 2 Blutparasiten (Babesien, Ehrlichien, Anaplasmen)

- 3 Chemikalien oder Toxine
- 4 Tumorerkrankungen

Wie wird eine Anämie diagnostiziert?

Eine Anämie lässt sich einfach im kleinen Blutbild nachweisen. Für die Einteilung der Anämieform sind aber weitere Laboruntersuchungen notwendig. Anämische Hunde zeigen meist durch die reduzierte Sauerstoffversorgung des Körpers weniger Antrieb und sind matt. Kommt es sehr akut zu einer Zerstörung größerer Mengen an roten Blutkörperchen wird deren Farbstoff frei, welcher wiederum die Schleimhäute gelblich färbt (Ikterus).

Welche anderen Tests sind wichtig, wenn ein Hund anämisch ist?

Es ist wichtig zu wissen, ob das Knochenmark aktiviert ist und eine erhöhte Zahl an roten Blutzellen nachproduziert. Dies kann oft festgestellt werden, indem man sich einen gefärbten Blutausschrieb anschaut. Die Anwesenheit einer erhöhten Zahl von jungen und unreifen roten Blutzellen (Retikulozyten) zeigt normalerweise, dass das Knochenmark auf den erhöhten Bedarf an roten Blutzellen reagiert. Die genaue Anzahl der Retikulozyten wird auch nochmals im Fremdlabor ermittelt.

Bei einem gründlichen Studium des Blutausschriebes wird außerdem auf Parasiten geachtet, die eine Zerstörung von roten Blutzellen auslösen können. Außerdem können abnorme Zellen im Blut Krankheiten wie eine Leukämie anzeigen.

Sinnvoll ist auch stets die Untersuchung des Blutes auf die Anwesenheit von Infektionserregern wie z.B. Anaplasmen, die z.B. durch Zecken übertragen werden können. Auch kann festgestellt werden, ob abnorme Reaktionen des Immunsystems auf Blutbestandteile nachweisbar sind, die dazu führen, dass die roten Blutkörperchen vermehrt abgebaut werden.

Eine weitere Möglichkeit zur Ursachenfindung ist die Knochenmarksbiopsie, bei der Zellen zu Untersuchungszwecken direkt aus dem Knochenmark gewonnen werden. Ein Studium dieser Zellen kann wertvolle Hinweise über den Zustand des Knochenmarkes geben.

Ein biochemisches Profil und eine Urinanalyse sind andere wichtige Tests für anämische Hunde. Diese Untersuchungen zeigen Organfunktionen und Elektrolytkonzentrationen im Körper an. Sie geben oft wertvolle Informationen über die Gesamtverfassung des Hundes. Auch sollte die korrekte Gerinnung des Blutes überprüft werden, um einen Blutverlust durch eine erhöhte Blutungsneigung feststellen zu können.

Eine Kotuntersuchung ist nützlich, um Parasiten oder chronische Blutungen im Darmtrakt zu identifizieren, die eine Ursache für einen Blutverlust sein können.

Insgesamt sind also verschiedene Tests bei einem anämischen Hund wichtig, da es viele Krankheiten gibt, die eine Anämie auslösen können.

Eine vollständige Untersuchung umfasst viele verschiedene Tests und Techniken und ist deshalb oft recht teuer, da oft erst die Summe verschiedener Untersuchungen zu einer Diagnose führt.

Wie werden anämische Hunde behandelt?

Wenn die Anämie Ihres Hundes so schwerwiegend ist, dass sie lebensbedrohlich wird, kann eine Bluttransfusion notwendig werden. Sie dient der Stabilisierung des Hundes, bis die Ursache der Anämie festgestellt ist. Eine Transfusion kann sofort nach einer Blutprobenentnahme durchgeführt werden.

Eine weitergehende Behandlung wird nach Abklärung der zugrundeliegenden Krankheit festgelegt. Diese kann oft einige Zeit in Anspruch nehmen und ist mit engmaschigen Kontrollen des Patienten und seines Blutbildes verbunden. Je nach Ursache der Erkrankung kann es sich um eine kurzfristige Therapie bis hin zu einer lebenslang nötigen Therapie handeln.